

**BERICHT
ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG INKL.
ERGEBNIS DER VOR-ORT-AUDITS 2009**

**PEFC
PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF
FOREST CERTIFICATION SCHEMES
VERSION JANUAR 2005**

PEFC-REGION NIEDERSACHSEN

März 2010

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits	4
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region	4
2.2 Ausgewählte Betriebe	5
3 Verfahren zur Systemstabilität.....	6
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe	7
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise	8
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie	8
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung.....	9
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes.....	9
3.6 Logonutzung	9
3.7 Verbesserungspotential der Regionalen Arbeitsgruppe	9
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe.....	9
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben	9
4.1 Beachtung gesetzlicher und anderer Forderungen.....	10
4.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)	10
4.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	11
4.4 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3).....	11
4.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4).....	12
4.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5).....	13
4.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)	13
4.8 Zusammenfassung des Verbesserungspotentials in den Betrieben	14
4.9 Zusammenfassung der Maßnahmenpläne in den Betrieben.....	14
5 Ergebnis der Begutachtung	16
5.1 PEFC.....	16
6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess	17
6.1 Auftragsdaten.....	17
6.2 Angaben zum Audit.....	17
7 Nächste Schritte	18
7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe.....	18
7.2 Maßnahmen DQS	18
8 Ansprechpartner	19
9 Anlagen zum Bericht.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung des Zertifikates der Region
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Im Rahmen der Vor-Ort-Audits wurden die Einhaltung der Leitlinie sowie die Umsetzung der Verfahren zu Systemstabilität bei ausgewählten Waldbesitzern bzw. Mitglieder von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen auditiert. Daraufhin wurde der Regionalen Arbeitsgruppe Niedersachsen empfohlen, bei einem Waldbesitzer die Teilnahme an PEFC durch Entzug des Logonutzungsrechtes zu beenden.

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung am 20.7.2009 betrug die zertifizierte Fläche in Niedersachsen insgesamt **817.256 ha mit 791 Betrieben**.

Davon waren:

Besitzart	Anzahl	Fläche [ha]
Privatwald (Einzelbetriebe)	592	85.644
Privatwald (FBG gemeinschaftlich)	16	66.652
Privatwald (FBG als Zwischenstelle)	94	238.797
Kommunalwald	82	51.604
Staats-/Bundeswald	7	374.559
Insgesamt	791	817.256

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren wurden ausgewählt:

Nr.	Betrieb	PLZ	Ort
1	Degener Klostergut Heiningen, Andreas	38312	Heiningen
2	FBG Bramsche	49597	Rieste
3	FBG Kreis Waldmärkerschaft Rotenburg	29643	Rotenburg
4	FBG Nordharz	31188	Söder
5	FBG Südheide-West	38518	Gifhorn
6	FG Elbingerode	37412	Elbingerode
7	Forstgenossenschaft Denkershausen	37154	Denkershausen
8	Forstgenossenschaft Dorste-Realgemeinde	37520	Dorste
9	Forstgenossenschaft Groß Flöthe	38312	Groß Flöthe
10	Forstgenossenschaft Landmannsholz	37574	Einbeck-Edemissen
11	Forstgenossenschaft Möllensen	31079	Sibesse
12	Forstgenossenschaft Nettelrede	31848	Bad Münder
13	Forstgenossenschaft Wobeck	38388	Wobeck
14	Forstinteressentenschaft Neustadt-Hachmühlen	31848	Bad Münder
15	Forstwirtschaftliche Vereinigung Lüneburg Bez.Fö. Amt Neuhaus	29511	Uelzen
16	Forstwirtschaftliche Vereinigung Lüneburg BezFö. Bevensen	29511	Uelzen
17	Gräfl. von Bernstorff'sche Forstverwaltung	29471	Gartow
18	Harzwasserwerke GmbH	31137	Hildesheim
19	LFV Forstamt Oerrel	29633	Munster-Oerrel
20	LFV Forstamt Ahlhorn	26197	Ahlhorn
21	LFV Forstamt Clausthal	38678	Clausthal-Zellerfeld
22	LFV Forstamt Seesen	38723	Seesen
23	LFV Forstamt Winnefeld	29646	Bispingen
24	Nationalparkverwaltung Harz	38855	Wernigerode
25	Realgemeinde Bischhausen	37130	Gleichen

26	Realgemeinde Hammenstedt	37154	Hammenstedt
27	Realgemeinde Holtensen	37079	Göttingen
28	Realgemeinde Seeburg	37136	Seeburg
29	Realgemeindeforst Ellershausen	37127	Niemetal- Ellershausen
30	Solf, Philipp	37139	Adelebsen
31	Stadt Hildesheim	31134	Hildesheim
32	Stadt Stadtoldendorf	37627	Stadtoldendorf
33	Stadtforst Dransfeld	37127	Dransfeld
34	Stadtforst Einbeck	37574	Einbeck
35	Stadtforst Hameln	31787	Hameln
36	Süntelwaldgenossenschaft Bensen	31840	Hess- Oldendorf
37	von Klencke, Lippold	31860	Emmerthal
38	Waldschutzgenossenschaft Osnabrück-Süd	49082	Osnabrück

Diese Betriebe wurden in Absprache mit PEFC-Deutschland und der regionalen Arbeitsgruppe Niedersachsen begutachtet.

In allen Betrieben wurden, soweit möglich, Interviews mit den Waldbesitzern, Amtsleitern, Revierbeamten/innen, Waldarbeitern und forstlichen Lohnunternehmern im Büro und auf stichprobenartigen Waldbegängen durchgeführt.

Die Abstimmung mit den Betrieben, sowie die Begutachtungen fanden in der Zeit vom 14.08.2009 bis 25.11.2009 statt.

3 Verfahren zur Systemstabilität

Die Verfahren zur Systemstabilität wurden im Jahr 2000 von der Regionalen Arbeitsgruppe Niedersachsen ausgearbeitet, 2005 und 2006 überarbeitet und um Zielvorgaben gemäß den Akkreditierungsanforderungen ergänzt.

Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind für die einzelnen Waldbesitzarten darin festgelegt und dokumentiert.

Die Verfahren zur Systemstabilität sind in der Region Niedersachsen auch in 2009 umgesetzt worden. Informationswege, Aufgabenverteilung und Regelung der Verantwortlichkeiten entsprechen der Systemanforderung.

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Seit dem 30.01.2006 ist die Regionale Arbeitsgruppe Niedersachsen in der geänderten Rechtsform als GbR organisiert. Die PEFC Region NDS ist durch die Grenzen des Landes Niedersachsen definiert. Die teilnehmenden Betriebe werden vertragsgemäß durch PEFC D in der Mitgliederliste geführt. Diese kann über die Internetseite PEFC International jederzeit eingesehen werden.

Die Mitgliederliste der RAG Niedersachsen wird regelmäßig bei Bedarf aktualisiert.

Die Sitzungen der RAG sind protokolliert und lagen den Auditoren vor.

Die RAG verzeichnet aktuell folgende Mitglieder:

- Hartmut Kaempfe, Stellvertr. Vorsitzender des Waldbesitzerverbandes Niedersachsen, Sprecher der RAG
- Jürgen Penner, Niedersächsischer Forstbeirat, Stellvertr. Sprecher der RAG
- Joachim Hansmann, Niedersächsische Landesforsten, Vertreter der IG BAU
- Hans-Jürgen Narjes, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft forstlichen Lohnunternehmer Niedersachsen e.V. (AFL), Vertreter der AFL
- Volker Schulte, LWK- Forstamt Celle, Vertreter des BDF
- Richard Brandes, LWK- Forstamt Heidmark, Vertreter der IG BAU
- Christian Fischer, Privatforst zu Schaumburg-Lippe, Waldbesitzerverband Niedersachsen, Vertreter des Groß- Privatwaldes
- Jörg-Rüdiger Tilk, Bundesforstbetrieb Lüneburger Heide, Vertreter der BIMA
- Friedrich Gregorius, Vertreter der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
- Anton Koehler, Vertreter der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
- Norbert Leben, FBG- Vorsitzender und Vorsitzender des Waldbesitzerverbandes Niedersachsen, Vertreter des Waldbesitzerverbandes Niedersachsen
- Georg Renner, LWK- Forstamt Süd-Niedersachsen, Geschäftsführer der RAG
- Heinz Henning Rode, Niedersächsische Landesforsten, Vertreter der Niedersächsischen Landesforsten
- Peter Wollborn, Niedersächsische Landesforsten, Vertreter der Niedersächsischen Landesforsten
- Constantin von Waldthausen; Klosterkammerforsten

Der Informationsfluss an die Mitglieder wird durch die Geschäftsführung der RAG i. d. R. per E- mail gelenkt, bzw. geschieht zwischen den Mitgliedern ebenfalls per E-mail. Die RAG versucht regelmäßig, weitere interessierte Kreise einzubinden.

Ein Geschäftsbesorgungsvertrag über die Aufgabenverteilung zwischen der RAG und PEFC D gem. der PEFC- Systembeschreibung, Kap. 7.2, sowie der DIN EN 45011 liegt mit Stand 20.10.2005 vor.

Folgende Aufgaben wurden darin von der Regionalen Arbeitsgruppe Niedersachsen an PEFC Deutschland e.V. übertragen:

- Registrierung der teilnehmenden Waldbesitzer (Erfassung der Selbstverpflichtungserklärungen in einer Datenbank, Datenübermittlung an PEFC International),

- Erstellung und Versand der Urkunden, welche die Teilnahme der Waldbesitzer an der PEFC-Zertifizierung bestätigen und das Recht zur Verwendung des PEFC-Logos beinhalten (Kap. 7.8.1 der PEFC-Systembeschreibung),
- Einzug der Urkunden und Löschung aus der Datenbank bei Kündigung oder Entzug der Urkunde (Kap. 7.10 der PEFC-Systembeschreibung),
- Information der teilnehmenden Waldbesitzer über Änderungen der Systemgrundlagen (gemäß Kap. 8.1 der DIN EN 45011).

Mit Gründung der Niedersächsischen Landesforsten als Anstalt des öffentlichen Rechts wurde das Dokumentations- und Meldewesen auf das Kalenderjahr umgestellt. Auf Antrag der Niedersächsischen Landesforsten beschloss die RAG, alle PEFC relevanten Dokumente eines Kalenderjahres bis spätestens zum 1. März des Folgejahres der RAG zur Auswertung vorzulegen. Somit wurde die Meldetermine aller teilnehmenden Betriebe angeglichen und Doppelarbeit der Landesforsten vermieden. Da die System- und Dokumentenprüfungen der vergangenen Jahre ausnahmslos positiv verliefen und die Verfahren zur Systemstabilität weiter verbessert wurden, konnten die Auditoren dem so gewählten Verfahren zustimmen, sodass auf der Basis des Datenmaterials 2009 in 2010 die nächste System- und Dokumentenprüfung durchgeführt wird. Die Auditoren konnten sich im Rahmen der RAG- Sitzung am 31.4. 2009 und am 17.9.2009 erneut von der PEFC konformen Arbeit der RAG überzeugen und o.g. Aussagen treffen.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Schulungs- und Informationsveranstaltungen haben auch in 2009 stattgefunden und wurden z.T. gemeinsam mit den Auditoren durchgeführt.

Einige Mitglieder der RAG Niedersachsen haben sich sehr engagiert an dem Revisionsprozess beteiligt. Informationen zu PEFC erfolgen regelmäßig entweder auf den Dienstbesprechungen, oder per E-mail (Newsletter, aktuelle Infos von PEFC- D, Pressemitteilungen, PEFC- überregionale Veranstaltungen), PEFC wird auch auf den regionalen Fachmessen und diversen Informationsveranstaltungen der Waldbesitzerverbände (Privat- und Kommunalwald) thematisiert. Aktuelles Infomaterial von der Geschäftsstelle Stuttgart ist in den betreuenden Verwaltungen vorhanden und wird bei Bedarf an die Waldbesitzer verteilt.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Die regionalen PEFC- Beauftragten stellen die Ergebnisse aus den jährlichen Meldungen zur Systemabweichung für die Regionale Arbeitsgruppe zusammen und legen ggf. notwendige Maßnahmen fest, soweit es sich nicht um schwerwiegende Verstöße gegen die Leitlinie handelt. Beschwerden Dritter werden nach Möglichkeit auf dieser Ebene geklärt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist durch die Regionale Arbeitsgruppe ein Schwerpunkt zum Thema angepasste Wildbestände gesetzt worden. Inwieweit es zu außerordentlichen Audits hängt von dem Ergebnis einer Revierbereisungen durch die RAG ab. Ergebnisse werden im Laufe der ersten Hälfte 2010 zu erwarten sein.

Die Ergebnisse der Vor-Ort- Audits die durch die DQS Auditoren durchgeführt wurden, werden regelmäßig vorgestellt und bewertet und Schlussfolgerungen daraus gezogen.

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die regionale Arbeitsgruppe Niedersachsen hat in den vergangenen Jahren intensiv durch die verschiedensten Maßnahmen darauf hingewirkt die gesetzten Ziele zu erreichen.

Eine Bewertung hat in diesem Jahr aufgrund der festgelegten Prüfintervalle nicht stattgefunden. Es standen planmäßig keine neuen fundierten Datengrundlagen zur Verfügung.

Im nächsten Jahr wird eine umfassende Beurteilung der Zielerreichung im Rahmen der Rezertifizierung stattfinden.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Die Abgabe eines Zwischenberichtes war in 2009 nicht erforderlich.

Für 2010 steht gemäß den Systemvorgaben die Neuerstellung des Waldberichtes in der Agenda.

3.6 Logonutzung

Missbrauch oder unkorrekte Nutzung des Logos seitens der Waldbesitzer wurden nicht festgestellt.

3.7 Verbesserungspotential der Regionalen Arbeitsgruppe

Wenngleich die von der RAG kontinuierlich weiter entwickelten Verfahren zur Systemstabilität, insbesondere die Abweichungsdokumentation in den Betrieben geführt wird sowie deren Ergebnisse ausgewertet werden, sind im Privatwald dennoch verstärkte Schulungsmaßnahmen anzuraten, da die Verfahren nicht bei allen Waldbesitzern als solche bekannt sind. Der abgeschlossene Revisionsprozess bietet ausreichendes Schulungsmaterial und für 2010 eine passende Gelegenheit.

Weiterhin sind die teilnehmenden Betriebe noch intensiver in die Zielerreichung einzubinden.

3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Da die Anforderungen an die RAG durch die RAG insgesamt erfüllt werden, Informationsflüsse und – Wege etabliert und eingehalten werden, besteht zur Zeit kein Handlungsbedarf zur Einleitung von Korrekturmaßnahmen.

4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Die Vor-Ort-Audits sind bei der regionalen PEFC-Zertifizierung ein Instrument zur stichprobenweisen Kontrolle der Waldbesitzer, die mit Unterzeichnung der freiwilligen Selbstverpflichtung ihre Teilnahme an dem Zertifizierungssystem erklärt haben. Die Ergebnisse der Vor-Ort- Audits spiegeln den Erfüllungsgrad der Umsetzung der Leitlinie sowie der gesetzte Ziele wider.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus den festgestellten Verbesserungspotenzialen sowie aus den Neben- und Hauptabweichungen liegt bei den einzelnen Waldbesitzern. Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen der RAG als Grundlage für ggf. zu ergreifende Maßnahmen.

In einigen Betrieben des betreuten Privatwaldes ist der Einsatz der Förster besonders engagiert. Dies spiegelt sich in den Waldbildern deutlich wieder. Die Kenntnisse über die PEFC- Vorgaben sind insgesamt hinreichend, aber auch hier, je nach Engagement der Förster unterschiedlich ausgeprägt. Ein internes Instrument der RAG zur Überprüfung der Leitlinie ist die stichtagsbezogene Anfertigung der Abweichungsbögen durch den Waldbesitzer bzw. den betreuenden Förster.

Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften ihre Wälder insgesamt entsprechend der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC- Leitlinien näher präzisiert sind.

Informationen zu PEFC werden regelmäßig durch die PEFC- Beauftragten auf den Waldbesitzerversammlungen gegeben, wenngleich dort nicht jeder PEFC- Teilnehmer anwesend sein kann. PEFC- Informationen werden auch und in den Verbandsorganen / Fachzeitschriften publiziert.

Bei einem Betrieb der im Rahmen einer Unterstichprobe begutachtet wurde, wurde der RAG die Empfehlung ausgesprochen, den Waldbesitzer von der Teilnahme am PEFC-System auszuschließen (Entzug des PEFC- Logonutzungsrechtes, siehe Ausführung zur Leitlinie 4.11).

Die Einbindung in die Zielerreichung ist zu verbessern, ebenso sind die Schulungsmaßnahmen für den Privatwald zu intensivieren.

4.1 Beachtung gesetzlicher und anderer Vorgaben

Die Verletzungen gesetzlicher Vorgaben (Abfallbeseitigungsgesetz, Jagdgesetz) wurden in vier Betrieben festgestellt; hierzu wurden Maßnahmenpläne vereinbart. Diese betrafen

- Wegeausbesserung mit Bauschuttmaterial.
- Grünschnittentsorgung im Wald
- Bauschuttablagerung im Wald
- Silagefütterung am Wildacker

4.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Bewirtschaftungspläne lagen bei Betrieben mit über 100 ha Waldfläche vor. Aufgrund zunehmender Kalamitäten muss jedoch von Fall zu Fall zwangsweise von den Plänen abgewichen werden.

Die Erhaltung einer dauerhaften Bewaldung war in keinem Fall gefährdet, und es konnte keine nicht genehmigte Waldumwandlung entdeckt werden, aus der Holz als PEFC-zertifiziert verkauft wurde.

Natürliche sukzessionale Entwicklungen werden bei Verlichtungen berücksichtigt.

4.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden insgesamt genutzt. Ebenso beschränkte sich der Pflanzenschutzmitteleinsatz auf die Polterspritzung. In einem Fall fehlte die PSM- Dokumentation.

Insbesondere in den NFA werden zum integrierten Pflanzenschutz detaillierte Dokumentationen mit Karten geführt. Aber auch im übrigen Waldbesitz ist eine Zunahme der Verwendung des PSM- Papiers der NWFVA festzustellen. In einigen Betrieben wird bereits das 2009 entwickelte Waldschutzportal der NWFVA genutzt. Es vereinfacht die Dokumentation der eingesetzten PSM, sollte allerdings um die Möglichkeit einer fachlichen Kurzbegutachtung zur Notwendigkeit des Einsatzes ergänzt werden.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wurde grundsätzlich verzichtet.

Kalkungen wurden 2009 nicht durchgeführt.

Wenngleich flächige Befahrung durch einen Brennholzelbstwerber nur in einem der überprüften Beständen, sowohl bei der Holzernte als auch außerhalb der Holzernte festgestellt worden ist, musste doch in einem Betrieb ein Maßnahmenplan vereinbart werden, weil ein Gassensystem nicht erkennbar war, der Unternehmer aber bereits mit den Arbeiten begonnen hatte. In einem anderen Betrieb wurden zu geringe Gassenabstände in zwei nebeneinander liegenden großen Abteilungen festgestellt, was hier auf einen systematischen Fehler deutet und demzufolge ein Maßnahmenplan vereinbart wurde. In sieben weiteren Fällen blieb es beim Verbesserungspotenzial, da die Waldbesitzer das Feinerschließungssystem vor Ort erklären konnten und die Markierung der Gassen umgehend nachzuholen beabsichtigten.

Die Rückegassensysteme sind häufig in die Karte, die Bestandteil des Arbeitsauftrages ist, eingezeichnet.

In den meisten Arbeitsaufträgen wird auf PEFC- konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen.

Fällungs- und Rückeschäden sind nicht festgestellt worden.

4.4 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Auf die Erzielung nachhaltiger Gelderträge, sowie hohe Holzqualitäten wird in den Betrieben großer Wert gelegt.

Die Sicherung der Pflege war in den Betrieben weitgehend gegeben, wenngleich in sieben Betrieben hierzu Verbesserungspotenziale aufgezeigt wurden. Meist handelt es sich um jüngere Fichtenbestände die aufgrund der hohen Kalamitätsanfälle und Absatzschwierigkeiten in der Fichte planmäßig zurückgestellt wurden. In allen Fällen sicherte der Waldbesitzer die Durchführung der Pflegemaßnahmen zeitnah zu, zumal die Bestände in die Planung des kommenden Wirtschaftsjahres gestellt sind.

Vorzeitige Nutzungen werden grundsätzlich unterlassen, Biotopflächen werden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet.

Ganzbaumnutzung findet nicht statt. Im Zuge des Ausbaus energetischer Holznutzung ist die Diskussion um Ganz- und Vollbaumnutzung seit drastischer Verteuerung der fossilen Energieträger wieder aktuell.

4.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Die meisten der begutachteten Betriebe streben standortsgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. Nur in einem der begutachteten Betriebe wurde in diesem Punkt geringes Verbesserungspotenzial festgestellt. Fremdländische Baumarten führten in keinem Fall zu einer Verdrängung anderer, heimischer Arten.

Die Förderung seltener Baum- und Straucharten wird berücksichtigt, wenngleich örtlich die Anreicherung der Waldaußenränder aus waldästhetischen und ökologischen Gesichtspunkten mit seltenen Baum- und Straucharten verstärkt werden könnte. Eine Kartierung seltener Baum- und Straucharten und aktive Vermehrung wurde in einigen Betrieben durchgeführt

Die Kenntnis über zu verwendendes geprüftes Saat- und Vermehrungsgut ist vorhanden. Die Landesforste erhöhen weiter ihren Anteil der Lohnanzucht aus eigenen Saatgutbeständen. Diese Vorgehensweise ist mit PEFC- Deutschland abgesprochen worden und erfüllt die Leitlinie.

Die Bedeutung des Schutzes von Biotopen und die Ausweisung von Schutzgebieten scheint auf örtlicher Ebene zuzunehmen. Flächen werden freiwillig stillgelegt, Teiche werden zur Renaturierung angelegt etc. Der Vertragsnaturschutz nimmt ebenfalls zu. Der Schutz von Totholz und Habitatbäumen geschieht oft in Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzgruppen. Teilweise Kartierung solcher „Inseln“. Kennzeichnung und Information bei Holzernemaßnahmen ist üblich.

Insbesondere die naturgemäßen Betriebe bemühen sich erkennbar um die Umsetzung kleinflächiger Verjüngungsverfahren. Andererseits scheinen Baumartenwechsel, insbesondere bei der Eiche, nur großflächig zu erreichen zu sein.

Die Bemühungen, den langfristigen Waldumbau unter Ausnutzung der Naturverjüngung zu erreichen, sind insbesondere im Landeswald deutlich erkennbar. Ein Instrument hierzu sind angepasste Wilddichten.

In manchen Betrieben gibt es Abschusspläne, die auf praxisnahe Abschussrichtlinien beruhen. In Teilen des Harzes herrscht zum Beispiel große Liberalität bei der Rotwildbejagung. Ab 1. August findet hier die Bejagung auf sämtliches Kahlwild statt. 9% der Fläche sind dort verpachtet. Entgeltliche Jagerlaubnisscheine mit Motivationsanreizen werden vergeben. Es werden Intervalljagden mit Sammelansitzen durchgeführt. Bei Nichterfüllung der Abschüsse bei den Begehungsscheininhabern droht dann die Kündigung des Vertrages.

Andererseits führten die diesjährigen Audits auch in Landesteile, in denen die Wald-Wild- Problematik eine besondere Herausforderung an die Beteiligten darstellt. Es wurden hier vermehrt Verbiss- und Schäl-schäden festgestellt, die auf dort nicht angepasste Wilddichten hinweisen. Demzufolge wurden siebzehn Maßnahmenpläne, sowie dreißig Verbesserungspotenziale vereinbart. In einem Fall wurde der RAG empfohlen, den Waldbesitzer von der Teilnahme an PEFC (Entzug des Logonutzungsrechtes) auszuschließen.

Ein jagdpolitisch bisher nicht gelöstes Problem ist die Tatsache, dass der kleinparzellierte Privatwaldbesitzer kaum Einflussmöglichkeiten auf die Regulierung der Wildbestände hat. Anzuraten ist die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Jagdnachbarn, die Durchführung von Waldbegängen mit den Jagdpächtern, die Anlage von Weisergattern, die Anpassung der Abschusspläne per Antrag bei der unte-

ren Jagdbehörde, die Geltendmachung von Wildschäden sowie die waldfreundliche Gestaltung der Pachtverträge mit außerordentlichem Kündigungsrecht,

In vielen Betrieben sind die Bemühungen erkennbar, die Wilddichten anzupassen. Das Verbissmonitoring und Kontrollzaunverfahren scheinen geeignete Mittel zur Erfassung des Ist-Zustandes der Waldverjüngung zu sein, um daraus Maßnahmen zur Anpassung der Wilddichten abzuleiten. Die Ursachen für Zaunbauten bzw. erhöhte Wildschäden wurden hier plausibel dargestellt, Maßnahmen erläutert, Abschusspläne, Streckenergebnisse in Zeitreihen vorgelegt.

4.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

Bei der Waldbewirtschaftung werden die Schutzfunktionen beachtet. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso grundsätzlich unterlassen, wie die Beeinträchtigung von Gewässern. Auf eine tiefe in den Mineralboden eingreifende Bodenbearbeitung wird verzichtet, wenngleich in zwei Betrieben in den Mineralboden gepflügt worden ist. Da die übrigen Flächen jedoch ohne Beanstandungen bearbeitet waren und in den grenzwertigen Fällen die Schwierigkeit der Bearbeitung glaubhaft dargelegt werden konnte, konnte von Maßnahmenplänen abgesehen werden. Allerdings erforderten die Kyrillflächen zum Teil Stockrodungen, da eine Wiederaufforstung sonst nicht möglich gewesen wäre. Oberstes Ziel muss jedoch nach wie vor die Bepflanzung auch ohne Stockrodung sowie ohne Bodenbearbeitung sein.

Die Dokumentation der Verwendung von Bioölen wurde in 6 Betrieben bisher nicht erbracht. Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist aber meistens vertraglich vorgeschrieben und wird auch umgesetzt.

4.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die intensiven Schulungen der Brennholzelbstwerber und Haupterwerbsunternehmer fanden in allen Waldbesitzarten ihre Fortsetzung in 2009, wenngleich immer noch nicht alle Selbstwerber die MS-Nachweise vorlegen können. Dementsprechend wurden bei sonst UVV-konformer Arbeitsausführung zwei und zwanzig Verbesserungspotenziale festgestellt, bei UVV-widriger Arbeitsausführung jedoch drei Abweichungen festgestellt. Darüberhinaus wurden Maßnahmenpläne wegen fehlender Hiebsortabspernung vereinbart. Vielfach wurden im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert. Empfehlenswert ist auch das Verteilen des KFW-Merkblattes „Sicherheit mit der Motorsäge“!

In den Landesforsten werden regelmäßig Rettungsübungen durchgeführt.

Eine Übertragung der Sicherheitsstandards der Notfallvorsorge aus den NLF für die Lohnunternehmer und den Privatwald wäre begrüßenswert.

Es werden immer mehr Arbeitsaufträge schriftlich und mit Karte erteilt.

In den größeren Betrieben war ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden. Dies traf auch auf die Lohnunternehmer zu. Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt.

Die betriebliche Mitwirkung konnte durch Gespräche mit Personalvertretern, vor allem in der LFV belegt werden. Die befragten forstlichen Lohnunternehmer waren i.d.R. ein bis zwei Mann Familienbetriebe.

4.8 Zusammenfassung des Verbesserungspotentials in den Betrieben

- 7 Verbesserungspotenziale zu dauerhaftes Feinerschließungsnetz (2.6)
- 7 Verbesserungspotenziale zu Sicherung der Pflege (3.3)
- 30 Verbesserungspotenziale zu Hinwirken auf angepasste Wildbestände (4.11)
- 1 VP Beachtung der PNV (4.1.2)
- 1 VP in der Dokumentation PSM Einsatzes (4.3)
- 2 Verbesserungspotenziale zu Bodenbearbeitung (5.5)
- 6 Verbesserungspotenziale zu Dokumentation von „Bioölen“ (5.6)
- 22 Verbesserungspotenziale zu Einhaltung der UVV (6.4)

In der Tabelle auf der folgenden Seite sind die Ergebnisse dargestellt.

4.9 Zusammenfassung der Maßnahmenpläne in den Betrieben

- 4 Massnahmenpläne zu Einhaltung gesetzlicher und anderer Vorgaben
- 2 Massnahmenpläne zu dauerhaftes Feinerschließungsnetz, Gassenabstandsgebot (2.6)
- 17 Massnahmenpläne zu Hinwirken auf angepasste Wildbestände (4.11)
- 1 Empfehlung zum Entzug der Urkunde (4.11)
- 7 Massnahmenpläne zu Einhaltung der UVV (6.4)

In der Tabelle auf der folgenden Seite sind die Ergebnisse dargestellt.

Vor-Ort-Audit PEFC Niedersachsen

Auswertung der Ergebnisse 2009

Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
Allgemein	<u>Beachtung gesetzlicher und anderer Forderungen</u>			
	Ausbringung ungeprüften Wegebaumaterials		1	
	Gründeponie im Wald		1	2
	Bauschuttalagerung im Wald		1	
	Silage-Fütterung am Wildacker		1	
	Druschabfälle am Hochsitz (> 4 kg)		1	
2.2	<u>PSM Dokumentation</u>			1
2.3.2	<u>Fundierte Standorterkundung</u>			1
2.5.1	<u>Flächiges Befahren</u>			1
2.6.1	<u>Dauerhaftes systematisches Feinerschließungsnetz</u>			
	Rückegassen nicht erkennbar bzw. nicht gekennzeichnet		1	7
2.6.2	<u>Rückegassenabstand > 20 m</u>			
	zu geringe Gassenabstände		1	
3.3	<u>Sicherung der Pflege</u>			
	Pflegerrückstand			7
4.1.2	<u>Beachtung der PNV</u>			1
4.11	<u>Angepasste Wildbestände</u>	1 ZE	17	30
5.5	<u>Bodenbearbeitung (flächig, tief)</u>			
	Teilweise der Mineralboden freigelegt			2
6.4	<u>Einhaltung der UVV</u>			
	Fehlende Arbeitsaufträge und Karte für eigene Forstwirte und Unternehmer.			1
	Fehlende Absperrung des Hiebsortes		4	2
	Mangelhafte Schutzausrüstung		1	1
	Mangelhafte Fälltechnik		1	7
	Fehlender Qualifikationsnachweis des Selbstwerbers		1	11

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP)

Reihenfolge nach der PEFC-Leitlinie.

Bezüglich der in dieser Tabelle nicht erwähnten Leitlinien konnte in allen begutachteten Betrieben PEFC-Konformität festgestellt werden.

5 Ergebnis der Begutachtung

5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung	Regionale Zertifizierung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung
Branche (EAC/IAF):	1
[Nur bei Förderung und Wiederholung]: Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen der letzten Begutachtung sind	<input checked="" type="checkbox"/> wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> nicht wirksam umgesetzt <input type="checkbox"/> diese Bewertung ist nicht anwendbar
Die Verfahren zur Systemstabilität sind PEFC-konform	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen <input type="checkbox"/> nein – siehe Korrekturmaßnahmen
Die Dokumentation ist	<input checked="" type="checkbox"/> voll angemessen <input type="checkbox"/> angemessen, jedoch verbesserungswürdig <input type="checkbox"/> noch nicht angemessen
Anzahl der Maßnahmenpläne auf regi- onaler Ebene	<u> </u> - Hauptabweichungen <u> </u> - Nebenabweichungen
Anzahl der Maßnahmenpläne bei den begutachteten teilnehmenden Betrieben	<u> 1</u> Hauptabweichungen (Urkundenentzug Waldbesitzer) <u> 33</u> Nebenabweichungen
Anzahl der Empfehlungen an die Wald- besitzer	<u> </u> - Allgemein <u> </u> - Logonutzung <u> </u> - Forstliche Ressourcen <u> 10</u> Gesundheit und Vitalität des Waldes <u> 7</u> Produktionsfunktionen der Wälder <u> 31</u> Biologische Vielfalt in Waldökosystemen <u> 8</u> Schutzfunktionen der Wälder <u> 22</u> Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder
Zusätzliche Anmerkungen:	Überarbeitung der PEFC Dokumente nach der PEFC- Standardrevision

6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess

6.1 Auftragsdaten

Auftraggeber: PEFC Deutschland

Region: Niedersachsen

Hauptadresse der RAG: Regionale Arbeitsgruppe Niedersachsen
Am Klosterhof 4, 26345 Bockhorn

Aktenzeichen: 080445

Auftragsnummer: 197542

Anzahl Personentage (PT) gesamt: 48

Datum der System- und Dokumentprüfung: 17.09.2009

Zeitraum der Vor-Ort-Audits: 14.08.bis 25.11.2009

6.2 Angaben zum Audit

Die mit der RAG abgestimmte Planung wurde eingehalten
 wie folgt geändert:

Korrekturmaßnahmen während des Audits: keine
 Korrekturmaßnahmen:

Die Verwendung des Logos entspricht den Regeln von PEFC Deutschland (Stand 31.10.2008) ja
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen
 noch nicht anwendbar

Abschlussbesprechung:
In der Abschlussbesprechung wurden die Auditergebnisse vorgestellt, erläutert und – soweit erforderlich – mit der regionalen Arbeitsgruppe bzw. mit den Waldbesitzern diskutiert. Wo Korrekturmaßnahmen erforderlich waren, wurden sie mit den jeweils Verantwortlichen vereinbart. Die nächsten Schritte, einschließlich Erstellung und Freigabe des Begutachtungsberichts, wurden erläutert.

7 Nächste Schritte

7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe

Korrekturmaßnahmen:	<input type="checkbox"/> Korrekturmaßnahmen sind nicht erforderlich <input type="checkbox"/> Mit der regionalen Arbeitsgruppe vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von dieser wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft <input checked="" type="checkbox"/> Mit den Waldbesitzern vereinbarte Korrekturmaßnahmen werden von diesem wie vereinbart umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft
Verbesserungspotentiale:	Für die Region: Intensivierung der Schulungsmaßnahmen für den Privatwald Verfahren zur Einbindung der Teilnehmer in die Zielerreichung
Wesentliche Änderungen des PEFC-Systems der Region:	Die RAG informiert die DQS möglichst frühzeitig, um gemeinsam mit der DQS geeignete Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung zu vereinbaren.

7.2 Maßnahmen DQS

Art der nächsten Begutachtung:	<input checked="" type="checkbox"/> Begutachtung der Verfahren zur Systemstabilität <input checked="" type="checkbox"/> Aktualisierung des Waldberichtes <input checked="" type="checkbox"/> Vor-Ort-Audits bei teilnehmenden Betrieben
Termine:	Datum (Monat/ Jahr): August 2010 Abstimmung der Planung: April 2010 System- und Dokumentenprüfung: Juli 2010 Vor-Ort-Audits: Juni- Juli 2010
Voraussichtliche Themenschwerpunkte:	Waldbericht 2010 und Zielerreichung
Weitere Anmerkungen: (z. B. gewünschte Informationen, Angebote usw.)	Keine

8 Ansprechpartner

Regionale Arbeitsgruppe

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Hartmut Kaempfe,

Am Klosterhof 4,

26345 Bockhorn

4452/ 292

-

Klosterhof-Kaempfe@gmx.de

PEFC Deutschland

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Dirk Teegelbekkers, Geschäftsführer

Danneckerstraße 37

70182 Stuttgart

0711 2484011

0711 2484031

teegelbekkers@pefc.de

Auditleiter/in:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Dr. Karl Gruss

0511/8068006

-

Karl.gruss@t-online.de

Auditor/in:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Eva M. Schloßmacher

05594/943677

Ems.waldschrat@t-online.de

DQS-Kundenbetreuung:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Manuela Seel

069 95427-377

069 95427-6377

Manuela.Seel@dqs.de